

Schutzzone betrifft auch Mühlenberg

NABU-Kritik an Windparkplänen

Vöhl-Herzhausen – Wie fragwürdig das neue Konzept des hessischen Umweltministeriums zum Thema Windkraft und Artenschutz ist, zeige die Planung von Windkraftanlagen direkt an Hessens einzigem Nationalpark am Mühlenberg bei Herzhausen. Dies erklärt Wolfgang Lübcke, Fachreferent für Ornithologie beim NABU Waldeck-Frankenberg, mit Blick auf den Artikel „Hessen schützt Vögel besser“ in der Zeitung vom vergangenen Samstag.

Überall, wo Schwarzstörche ihren Horst haben, wolle das Land eine Schutzzone einrichten. „Die hessenweit wichtigste Schutzzone für Schwarzstörche müsste großräumig im Umfeld des Nationalparks eingerichtet werden“, sagt Lübcke. „In der darf es keine Gefährdung durch Windräder geben. Aus naturschutzfachlicher Sicht gehört dazu der Bereich des

Mühlenbergs.“ Im Jahr 2020 brüteten im Nationalpark drei Schwarzstorch-Paare. „Das ist landesweit ein sensationell hoher Wert, denn diese Siedlungsdichte ist etwa so hoch wie in dem berühmten polnischen Urwald von Bialowieza“, betont der Fachreferent. Die Zahl der Schwarzstorchbrutpaare im Nationalpark entspreche zudem einem Viertel des gesamten Brutbestands im Landkreis. Die Waldstörche fänden im Nationalpark selbst nicht genug Nahrung, zumal dort die Bäche in trockenen Jahren kaum Wasser führten. Sie seien deshalb auf ein intaktes Umfeld des Nationalparks angewiesen.

In seiner Stellungnahme zum Windpark am Mühlenberg habe der NABU die Bedeutung dieses Gebietes als Nahrungsraum und Überfluggebiet für Schwarzstörche sehr akribisch belegt. red